

Deutsche Schule Bratislava

Deutschkonzept

Grundschule

Überarbeitete Fassung vom 18.05.2015

Erstellt und erstmalig evaluiert durch die Projektgruppe ‚Deutschkonzept‘ im Schuljahr 2014-2015.
Mitgewirkt haben Maria Busch, Janett Habich, Christiane Hermes, Jana Springer und Daniel Dierkes.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S. 3
1. Allgemeine Voraussetzungen für das Fach Deutsch an der Deutschen Schule Bratislava – Grundschule	S. 3
2. Zielsetzungen des Faches Deutsch als Muttersprache	S. 4
3. Zielsetzungen des Faches Deutsch als Fremdsprache	S. 5
4. Maßnahmen zur Erreichung der Ziele im Deutschunterricht	S. 5
4.1. Integrierter Unterricht in Jahrgang 1/2	
4.2. Unterricht in getrennten Gruppen in den Jahrgängen 3/4	
4.3. Zusätzlicher Förderunterricht	
5. Evaluation	S. 6
6. Anhang	
Arbeitspapier Teamteaching JG 1	S. 7
Arbeitspapier Teamteaching JG 2	S. 8
Leistungsbewertung im Fach Deutsch	S. 9

Vorwort

Es gehört zum Leitbild der Deutschen Schule Bratislava (DSB), dass Kinder aller Nationen und Kulturen in der Schule willkommen sind. Die dadurch entstehende sprachliche Vielfalt stellt eine besondere Herausforderung an den Deutschunterricht der Grundschule. Um allen Kindern mit ihren unterschiedlichen sprachlichen Niveaustufen gerecht zu werden und sie gemäß ihren Lernvoraussetzungen fördern zu können, ist es das Ziel der Schule, einen differenzierten und den Lernvoraussetzungen angepassten Sprachunterricht anzubieten.¹

Das hier vorgestellte Deutschkonzept wurde im Schuljahr 2014-2015 verfasst. Es ist der Beginn eines Entwicklungsprozesses, in dem die aktuellen Rahmenbedingungen, Maßnahmen und Methoden zur Förderung der deutschen Sprache erfasst wurden. Diese Maßnahmen und Methoden müssen evaluiert, weiterentwickelt und in regelmäßigen Abständen erneut evaluiert werden.

1. Allgemeine Voraussetzungen für das Fach Deutsch an der Deutschen Schule Bratislava – Grundschule

Die Deutsche Schule umfasst die Abteilungen Kindergarten, Grundschule, Gymnasium und Hort. Ca. 80 % unserer Schulkinder der ersten Klasse sind Kinder aus unserem Kindergarten. Sie erlernen im Kindergarten die deutsche Sprache und vertiefen sie im Laufe der Kindergartenzeit. Das letzte Jahr – die Vorschule – bietet den Kindern einen intensiven Spracherwerb an, der sie in die Lage versetzen soll, den Anforderungen der Grundschule gewachsen zu sein.

Aber nicht alle Kinder, die in unsere Schule aufgenommen werden, haben gleiche sprachliche Voraussetzungen. Sie haben entweder den deutschsprachigen Kindergarten weniger als drei Jahre besucht oder gar keine Deutschkenntnisse. Der Spracherwerb erfolgt in Niveaustufen und richtet sich danach, wie lange das jeweilige Kind die Sprache spricht und wie hoch die Kontaktzeit mit der deutschen Sprache ist. Das führt in der Grundschule zu heterogenen Sprachniveaus. Schülerinnen und Schüler, die nicht über das geforderte Sprachniveau verfügen, werden gezielt gefördert.

Die Mehrzahl der Kinder in der Grundschule ist in der Lage, in einfachen zusammenhängenden Sätzen ihren Schulalltag zu bewältigen, sich zu Alltagsthemen zu äußern, ihre Bedürfnisse zu artikulieren, sich so den Erzieherinnen/Pädagogen mitzuteilen sowie Lösungen zu verstehen und umzusetzen. Die meisten Kinder können dem Unterricht in deutscher Sprache folgen, wenn auch nicht problemlos.

¹ vgl.: Leitbild der Deutschen Schule Bratislava; www.deutscheschule.sk

Der überwiegende Teil der Kinder, die an der DSB eingeschult werden, haben Deutsch als Fremdsprache erlernt und nur ein kleiner Anteil ist muttersprachlich aufgewachsen. Aufgrund dieser großen Heterogenität werden die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf in die Gruppen DaM (Deutsch als Muttersprache) und DaF (Deutsch als Fremdsprache) aufgeteilt. Die Gruppen werden meist parallel unterrichtet. Hier wurden in den letzten Jahren verschiedene Aufteilungen ausprobiert und unterschiedliche Unterrichtsmaterialien benutzt. An der Aufteilung der Gruppen und der Suche nach geeignetem Unterrichtsmaterial wird weiterhin gearbeitet.

2. Zielsetzungen des Faches Deutsch als Muttersprache

Ziel des Deutschunterrichts in der Grundschule ist es, Deutsch, neben der jeweiligen Muttersprache, als wichtigstes Mittel zur zwischenmenschlichen Verständigung, Wahrnehmung, Verarbeitung, Vermittlung, Entwicklung von Vorstellungswelten und zum Nachdenken über sich selbst nutzbar zu machen.

Der Deutschunterricht gliedert sich in die Arbeitsbereiche Sprechen, Lesen, Schreiben und Sprachbewusstsein entwickeln. Diese Bereiche sind miteinander verknüpft und sollen ganzheitlich erlebt werden.

Der Deutschunterricht sucht auch die Verbindung zu den Fremdsprachen. Bei der Betrachtung verschiedener Sprachen ergeben sich Einblicke in die Lebenswelt anderer Kulturen. Der Vergleich grammatischer Strukturen erweitert die Sprachkompetenz.

Ein weiteres Ziel des Deutschunterrichts ist der Schriftspracherwerb, die Auseinandersetzung mit Geschriebenen, bei dem die Schülerinnen und Schüler ein Gespür für orthographische Regelungen entwickeln sollen. Dabei sollen sie Sprechen, Hören, Sehen, Schreiben und Denken miteinander verbinden.

Ein elementares Ziel des Deutschunterrichts ist die Entwicklung des Sprachhandelns, das durch verlässliche Lese- und Schreibzeiten gesichert werden muss.

Freude am Umgang mit Sprache zu wecken, zu steigern und die Kinder zum Lesen und Schreiben zu motivieren, ist die wichtigste Aufgabe des Deutschunterrichts.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sprachliche Kompetenzen erwerben, die am Ende der Jahrgänge 2 und 4 erreicht sein müssen. Im Schuljahr 2009/10 wurde an der DSB mit der Arbeit an einem schuleigenen, kompetenzorientierten Curriculum begonnen. In diesem Schulcurriculum sind die derzeit geltenden Anforderungen für das Fach Deutsch in der Grundschule festgeschrieben. Diese müssen evaluiert und überarbeitet werden.

3. Zielsetzungen des Faches Deutsch als Fremdsprache

Ziel des Deutschunterrichts als Fremdsprache ist es, das im Kindergarten erworbene Sprachniveau weiter zu entwickeln und die schriftliche Kommunikation einzuführen, damit alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 4 das Niveau B1 erreichen.

Dies soll alle Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, dem Fachunterricht in deutscher Sprache ab Klasse 5 ohne Schwierigkeiten folgen zu können.

Der Unterricht in Deutsch als Fremdsprache erfüllt seine Zielaufgaben, wenn

- die Schülerinnen und Schüler innerhalb und außerhalb der Schule in Begegnungssituationen mit Menschen anderer Sprachen und Kulturen handlungsfähig sind,
- sie in Auseinandersetzung mit deutschsprachigen Lebenswirklichkeiten zur Erweiterung ihres Selbstverständnisses gelangen,
- sie ihre Sprach(en)lern- und Kommunikationserfahrungen im Umgang mit der deutschen Sprache für das Erwerben weiterer Sprachen produktiv einsetzen.

4. Maßnahmen zur Erreichung der Ziele im Deutschunterricht

4.1 Integrierter Unterricht in Jahrgang 1/2

In Jahrgang 1 und 2 umfasst der Deutschunterricht 6 Wochenstunden, in denen die DaF- und DaM-Kinder gemeinsam unterrichtet werden. Es ist von Vorteil, zu Beginn der Schulzeit alle Kinder gemeinsam zu unterrichten, um die Gruppe sozial zu stärken. Die Kinder lernen dabei im ersten Schuljahr viel voneinander und miteinander. Von den 6 Unterrichtsstunden werden zurzeit 4 Stunden im Team und 2 Stunden durch die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer allein unterrichtet. Die Teamteaching-Stunden sind abhängig von den Ressourcen, die der Schule zur Verfügung stehen. Sie können sich jährlich ändern. Die Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf erhalten zusätzlich 2 Stunden Förderung in einer Kleingruppe. Auch diese Förderstunden sind von den Ressourcen abhängig.

Nähere Erläuterungen siehe Anhang, Arbeitspapier zum Teamteaching.

4.2 Unterricht in getrennten Gruppen in den Jahrgängen 3/4

In den Jahrgängen 3 und 4 findet der Deutschunterricht in getrennten Gruppen (DaM und DaF) statt. In beiden Jahrgängen umfasst der Deutschunterricht 6 Wochenstunden.

4.3 Zusätzlicher Förderunterricht

Der Bedarf an Förderstunden wird mit Hilfe der Sprachtests und in Absprache mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern durch die DaF-Fachkraft ermittelt. Die Zusammensetzung der Fördergruppen kann variieren. Für die Klassen 2 bis 4 sind zurzeit jeweils 2 Wochenstunden eingeplant, die jedoch je nach Bedarf flexibel eingesetzt werden können (siehe Förderkonzept der DSB).

4.4 Allgemeine Methoden

In allen Jahrgängen wird der Themenwortschatz an Pinnwänden visualisiert. Dabei wird besonderen Wert auf die Nomen mit den passenden Artikeln gelegt („der-die-das-Pinnwand“). Die spielerische Wiederholung der Nomen mit ihren zugehörigen Begleitern ermöglicht es den Kindern, ein sprachliches Gespür für die richtige Verwendung der Artikel zu entwickeln. In allen Jahrgängen findet regelmäßige Lernwortarbeit statt. Im Jahrgang 4 werden die Kinder ab dem 2. Halbjahr an die Arbeit mit Karteikarten herangeführt, damit sie zunehmend selbstständig am Auf- und Ausbau ihres Wortschatzes arbeiten. Eine Übersicht zu jahrgangsbezogenen Methoden muss erstellt werden.

5. Evaluation

Es muss gesichert werden, dass jedes Jahr vor dem Beginn der neuen Schuljahresplanung der Deutschunterricht evaluiert wird. Verantwortlich für die Einhaltung der jährlichen Evaluation ist die Grundschulleitung. Sie beauftragt die Fachteamleitung Deutsch zur Durchführung der Evaluation.

Die Fachteamleitung Deutsch beruft jährlich Anfang März eine Sitzung ein.

Themen der Sitzung sind:

- Evaluation der Maßnahmen in Jahrgang 1 und 2
- Evaluation des Unterrichts in getrennten Gruppen (Jahrgang 3 und 4)
- Prüfen aller durchgeführten Maßnahmen und Methoden (sinnvoll, zielführend, praktikabel), ggf. Änderungen
- Bedarfsermittlung der Anzahl der benötigten Förderstunden findet jährlich im Mai durch die DaF-Fachkraft statt
- Evaluation der angewandten Leistungsüberprüfungen

6. Anhang

Teamteaching Deutsch Klasse 1

Allgemeines/Organisatorisches

Die Schülergruppen werden nicht nach DaF / DaM aufgeteilt, sondern gemeinsam unterrichtet.

Die DaF – Kinder profitieren insofern, dass sie von den DaM – Kindern lernen und sich an ihnen orientieren können. Bei Schwierigkeiten werden sie durch die zweite Lehrkraft unterstützt. Entsprechend der Situation kann die Gruppe getrennt werden. Dazu muss immer ein Differenzierungsraum zur Verfügung stehen.

Besonders bei Lese - Übungen, bzw. Übungen bei denen die Schülerinnen bzw. Schüler sprechen sollen, wird die Gruppe geteilt.

Enge Zusammenarbeit (*am besten durch dieselbe Lehrkraft*) mit MNK ist sinnvoll (s. Wortschatz).

Unterrichtsgestaltung

- gemeinsamer Unterricht, teilweise auch in Kleingruppen
- es wird viel mit Bildkarten, Bild – Wortdominos ... gearbeitet
- sinnentnehmendes Lesen steht im Vordergrund
- die zweite Lehrkraft steht zur zusätzlichen Unterstützung zur Verfügung

Wortschatz – Training

Wortschatz-Training findet in jeder Stunde statt, z. B. werden bei der Einführung eines neuen Buchstabens entsprechende Substantive gesammelt, die Bedeutungen geklärt, mit Bewegung dargestellt und an der „der/die/das Pinnwand“ aufgehängt.

Vor der Bearbeitung von Arbeitsblättern werden neue Wörter eingeführt.

Differenzierung

Es sollte immer Differenzierungsmaterial zur Verfügung stehen.

(Arbeitsblätter, Dominos, Lernspiele, PC-Arbeit, Lese – Malblätter, Zusatzhefte „lies mal“, Logico, etc.)

(Materialien müssen teilweise noch angeschafft werden.)

Lernzielkontrollen (ohne Zensierung)

Alle Kinder schreiben gleiche Lernzielkontrollen.

Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, dass alle Kinder (DaF und DaM) ein gutes Lernniveau/Leistungsstand erreichen und sich im Unterricht wohl fühlen.

Teamteaching Deutsch Klasse 2

Angestrebt wird, die Gruppen weiterhin wie in Klasse 1 gemeinsam zu unterrichten, d. h., Muttersprachler und Nichtmuttersprachler nicht mehr zu trennen. Wobei immer im Team durch einem DaM- und einem DaF-Lehrer unterrichtet wird. Entsprechend der Situation kann die Gruppe getrennt werden. Dazu muss parallel immer ein Differenzierungsraum zur Verfügung stehen.

1. Unterrichtsmaterial:

- Tinto blau (Arbeitsordner, Lese-Sprachbuch)
- Zusätzliches Material zum Fremdsprachenerwerb (Tinto grün, Regenbogenordner, Kopien zu Sprachphänomenen, Wortschatz üben)

2. Unterrichtsschwerpunkte:

- Bereiche aus dem DaF-Unterricht (hören, sprechen, lesen, Textproduktion) müssen eingebaut werden
- Rezeptive Fähigkeiten müssen im Vordergrund stehen

3. Unterrichtsverlauf:

- Einstiegsphase zusammen, danach differenziertes Weiterarbeiten unter Umständen mit differenziertem Material, Gruppen trennen, unterschiedliche Länge der Übungsphasen kann daraus resultieren
- Unterschiedliche Länge der Übungsphasen kann durch Zusatzmaterial ausgeglichen werden (Arbeitsblätter, Logico, Bildkarten, Lese – Malblätter, Klick – Differenzierungsmaterial)

4. Lernkontrollen:

- Differenzierte Lernkontrollen nach Sprachbiographie (muttersprachlich oder nichtmuttersprachlich aufgewachsen)

Leistungsbewertung in der Grundschule im Fach Deutsch

Stand 14.05.2015

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dabei werden der Leistungsstand der Lerngruppe und die Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers berücksichtigt.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, insbesondere mündliche Beiträge, schriftliche Arbeiten und praktische Leistungen.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung wurden in der Gesamtkonferenz beschlossen und umfassen die minimale Anzahl und die Art der Leistungsnachweise. Für das Fach Deutsch werden sie im Folgenden dargestellt. Die Bewertungskriterien für die einzelnen Arbeitsbereiche des Faches werden durch das Fachteam Deutsch Grundschule erarbeitet.

Grundsätze der Leistungsbewertung:

Zusammensetzung der Note im Fach Deutsch

Sprachbewusstsein entwickeln	Lesen	Rechtschreiben
40%	40%	20%

Anzahl der Leistungsnachweise

	Klasse 1	Klasse 2*	Klasse 3	Klasse 4
Deutsch	---	2 Leseverständnistests 2 Sprachtests 3 Rechtschreib- überprüfungen	2 Leseverständnistests 2 Sprache untersuchen Tests 2 Aufsätze 2 Rechtschreib- überprüfungen	2 Leseverständnistests 2 Sprache untersuchen Tests 2 Aufsätze 2 Rechtschreib- überprüfungen 1 Buchpräsentation
DaF	---	4 Arbeiten	5 Arbeiten	5 Arbeiten

*in Klasse 2 werden Tests erst im zweiten Halbjahr benotet. Im ersten Halbjahr erfolgt eine Heranführung an die Bewertung mittels Symbolen.

Gewichtung der Noten

Fach GS	Leistungsnachweise/ Tests GS	Sonstige Leistungen, Mitarbeit GS (SOMI)
DaM	50%	50%
DaF	50%	50%
Schrift und Gestaltungsnote	-----	100%